

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

39 (15.2.1913) Zweites Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 47 Uhr. Postfachkonto Nr. 2660. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 A. Lokalinserte billiger. Schluss d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gerd & Cie., Karlsruhe.

Die Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen :: Leipzig 1913. G. B.

L. Während jetzt draußen in der politischen Welt der Lärm der Waffen kaum verklungen ist, und immer noch ihr leises Klirren die schon aufstrebende Menschheit an den Ernst der Zeiten und die Furchtbarkeiten des Krieges gemahnt, bereitet sich im Herzen unseres Vaterlandes ein Werk vor, das uns die Segnungen des Friedens zeigen wird. Am Fuße des gigantischen Völkerschlachtdenkmal wird im Mai des Jahres 1913 die Internationale Baufachausstellung ihre Tore öffnen. Es soll zum erstenmale und in umfassender Weise der Versuch gemacht werden, in der Form einer internationalen Spezial-Ausstellung die gemaltigen Kulturmomente vor Augen zu führen, die dem Unternehmen zugrunde liegen: Die wissenschaftliche und künstlerische, die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des gesamten Bau- und Wohnwesens, sowie die Fortschritte auf diesem Gebiete sollen gezeigt werden. Die Platzmiete für die an Aussteller aller Kulturländer vermieteten Ausstellungsplätze beträgt jetzt schon über eine Million Mark. Die bedeutendsten Gelehrten der technischen Wissenschaften, die namhaftesten Architekten und Künstler, die großen staatlichen und kommunalen technischen Verwaltungen des In- und Auslandes haben sich zusammengesunden, um die Ausstellung so durchzubilden, daß sie als eine lückenlose Neuauflage auf dem Gebiete des gesamten Bau- und Wohnwesens angesehen werden kann und muß. Und um die Wissenschaften reiflos aufzuarbeiten, blieb man nicht bei der schon für sich heiklen Organisation der Welt-Spezial-Ausstellung, sondern griff auch noch zu Sonder-Ausstellungen.

Die monumentale Gestaltung und zweckmäßige Durchbildung der Ausstellungsbauten soll den künstlerischen Zug und den Charakter des neuen Zeitalters der Architektur erkennen lassen. Der große architektonische Gedanke, auf den die Ausstellung als Gesamtheit abgestimmt ist, ist durch die lokalen Verhältnisse vorgezeichnet. Dort, wo das weite, ebene Gelände sich etwas anhebt, steht das gewaltige Völkerschlachtdenkmal. Zu seinen Füßen breitet sich die Ausstellungsstadt aus. Es galt, durch monumentale Gestaltung der Bauten gegen die alles beherrschende Macht dieses Steinriesen ein Gegengewicht aufzubringen und den Hallen, trotz aller in der Natur der Ausstellungsbauten begründeten Leichtigkeit und Eleganz der Konstruktion die trogende Festigkeit der Form und die Sicherheit der breitgelagerten Masse zu geben. Die Kunst der Gartenarchitekten und der Gärtner wird das Bild zu wohlthuender Harmonie vollenden, so daß die eigene architektonische Gliederung der Ausstellung als eine glänzende Verwirklichung der Grundfänge angesehen werden kann, die sie als musterhaft dem Besucher vorführt. Als glückliche Ergänzung dieser äußerlichen Veranschaulichung soll die eigentliche Architektur-Ausstellung einen Einblick in das Schaffen der modernen Baukunst gewähren. Ihre hervorragendsten Vertreter der Gegenwart werden ihre Ideen in zahlreichen Zeichnungen und Modellen von projektierten und ausgeführten Bauten vor Augen führen.

Zu den Faktoren, welche eine sichere und schnelle Herstellung der von den Baufachleuten entworfenen Bauwerke ermöglichen, gehört in erster Linie die Bauindustrie. Vor heutigem Ausbau hat mit den ihr zu Verfügung stehenden neuesten technischen Errungenschaften einen ganz erheblichen Umfang angenommen. Sie wird daher auf der Baufachausstellung einen dementsprechenden breiten Raum einnehmen. In den großen Industriehallen, die 20 000 Quadratmeter Grundfläche einnehmen, sowie in der 7000 Quadratmeter großen Maschinenhalle werden die einzelnen Zweige dieses umfangreichen Gebiets von ihrem Werden und Wachsen erzählt und bei der Ueberblicklichkeit der Anordnung auch dem Laien ersehntes Interesse für diese Dinge einflößen.

Baustoffe. Welche Fülle und Vielfältigkeit unter den einzelnen Hauptmaterialien, den Steinen, Metallen, Holzern und Glas! Zu den erstern zählen: Kies, Kalk, Granit, Schiefer, Sandstein, Gips, Marmor, Zement u. a. m. In rohem und verarbeiteten Zustände sollen diese angeführt werden, ferner die Maschinen, die zum Schleifen, Polieren, Zerschneiden usw. dienen. Zu besonders eingehender Darstellung werden Beton und Eisenbeton gelangen. Ferner werden die Metalle, die verschiedenen Arten der Laub- und Nadelhölzer des In- und Auslandes, soweit sie zu Bauzwecken Verwendung finden, berücksichtigt werden, sowie Stoffe, die aus dem Pflanzenreich auf chemischem oder mechanischem Wege gewonnen werden und die durch ihre hohe Widerstandskraft gegenüber Druck, Witterungs- und sonstigen Einflüssen fast unbegrenzte Gebrauchsmöglichkeiten bieten.

Ein anderer Zweig der Industrie soll in der Raumkunst ein Bild von dem modernen Wohnungsweisen entwerfen. Zweckmäßigkeit und Schönheit bei der Einrichtung eines Zimmers zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen, dieses Bestreben herrscht heute in den einfachsten und den verwickeltesten Kreisen. Es ist ein Zeichen fortschreitender Kultur, daß man bemüht ist, auch den unscheinbarsten Gebrauchsgegenständen, einem Leuchter, einer Lampe, einem Türschloß, künstlerische Form zu geben, an

der sich das Auge immer wieder erfreut. Eine ganze Industrie hat sich diese mehr und mehr in alle Schichten der Bevölkerung eindringende Erkenntnis zunutze gemacht und sie wird nicht verfehlen, diese erste Gelegenheit zu benutzen, um ihr Gebiet, das Kunstgewerbe in Verbindung mit der Raumkunstausstellung, vorzuführen.

Es ist eben schon gesagt worden, daß bei den Baustoffen gleichzeitig Maschinen zu deren Bearbeitung Platz finden sollen. In der Hauptsache werden diese jedoch in der großen eisernen Halle untergebracht werden. Zusammen mit andern, die für Erd- und Gründungsarbeiten, für den Auf- und Ausbau von Gebäuden, wie z. B. Lauffräse, Aufzüge, ferner zur Herstellung der Hunderte von Bauwerkzeugen gebraucht werden, wird diese Maschinen-Ausstellung zweifellos eine große Anziehungskraft auf den Fachmann und den Laien ausüben. Ueber 30 Firmen haben sich in Anbetracht der großen Bedeutung, welche diese Ausstellung für ihre geschäftliche Weiterentwicklung besitzt, bereit erklärt, eigene Pavillons zu bauen. Die Ausbaubarkeit des Gegenstandes allein kann den Interessenten jedoch nicht befriedigen. Zum tieferen Kenntnis seiner Geschäften gehört das Studium und die Kenntnis seiner Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. In allgemein verständlicher Form vorgeführt, wird sie auch dem Laien die Möglichkeit geben, sich ein getreues Bild zu machen von dem großen Anteil, der dem Bau- und Wohnwesen am Kulturleben zukommt und welche bedeutende wissenschaftliche und künstlerische Höhe es heute erreicht hat. Die Entwicklung der technischen Wissenschaft ist von so eminent volkswirtschaftlicher und kultureller Bedeutung, daß ihre Kenntnis zu dem Maße des Wissens gerechnet werden muß, das die allgemeine Bildung des modernen Menschen ausmacht. Aus dieser Erkenntnis heraus wird die Baufachausstellung in einer besonderen wissenschaftlichen Abteilung das gesamte Bau- und Wohnwesen methodisch wie in einem Lehrgang behandeln, aber nicht so, daß etwa nur der Fachmann ein Interesse daran hat, sondern es wird der größte Wert auf eine volkstümliche Darstellung gelegt. In der mächtigen Eisenbetonhalle, in der die Abteilung untergebracht ist, werden die bedeutenden, als musterhaft anerkannten Werke des Bauwesens, nach Gruppen geordnet, in Modellen, Zeichnungen, Photographien und Denkschriften gezeigt werden. Auch die gesamte Bauliteratur von einst und jetzt wird in übersichtlicher Weise angeordnet werden. In einem besonderen Lesezimmer wird Gelegenheit geboten werden, in die zur Ausstellung gelangenden Bücher und Zeitschriften Einsicht zu nehmen und sich zu unterrichten über alle Fragen der modernen Ingenieur-Baukunst, der Architektur des Städtebaus, der Entwicklung der Bauindustrie, den Stand der Bauhygiene und über die zahllosen, mit dem Bau- und Wohnwesen zusammenhängenden, juristischen und volkswirtschaftlichen Fragen.

Zu dem Bereich dieser wissenschaftlichen Sonderabteilung wird die Baufachausstellung auch der statistischen Materialsammlung im Bereiche des Bauwesens gebührenden Ausdrucks verleihen. Nach dem vom Direktor des statistischen Amtes der Stadt Halle, Privatdozent Dr. Wolff-Galle, über diesen Gegenstand in der von der Baufachausstellung herausgegebenen wissenschaftlich-technischen Korrespondenz gemachten Mitteilungen richten sich die Arbeiten der Gruppe „Statistik“ auf die sogenannte Ingenieurstatistik, die dem Hochbau und dem Tiefbau und noch mehr dem Städtebau gilt, wird von einem besonderen Ingenieur-Bureau unter Mitberatung führender statistischer Fachmänner ausgeführt. Die volkswirtschaftliche Statistik ist überwiegend in auserlesener Zahl zu diesem Zweck zusammengestellt worden. Das aufgestellte Programm für die Gruppe Statistik und im besonderen für die volkswirtschaftliche Statistik läßt erkennen, daß die Internationale Baufachausstellung ihren Arbeitsplan ziemlich hart umrissen hat, so daß eine vertiefte und vielseitige Darstellung gewährleistet wird.

Die Baustatistik gilt den Neubauten aller Art, den An-, Um- und Aufbauten, die als Veränderungsbauteile zusammengefaßt werden können. In der Wohnvertragsstatistik soll mehr die Konjunktion der Bauobjekte behandelt werden, wozu die Bevölkerungsstatistik nicht unwesentliche Beiträge liefern soll, z. B. durch die Feststellung der durch Eheabschlüsse notwendigen neuen Wohnungen, der für den Zugang nötigen Neubwohnungen, der durch Fortzug frei werdenden Wohnungen. Die Verkehrsstatistik beschäftigt sich mit dem Personenverkehr, dem Wagen- und Güterverkehr; der Ausbau z. B. der Straßen und Straßenbahnen wird durch die Kenntnis dieser Verkehrsverhältnisse in die richtigen Wege geleitet. Aus der Baustatistik soll die geschichtliche Entwicklung des Baugewerbes in seinem Umfang, in seiner Verteilung, in seiner Betriebsgröße näher gebracht werden. Daneben wird auch die Arbeiterstatistik für das Baugewerbe, der Beschäftigungsgrad, die Arbeitsvermittlung u. a. m. zu betrachten sein. In einem besonderen Teile der Gruppe „Statistik“ wird den Fragen über die Geldbeschaffung im Baugewerbe, über die Kosten für Baubereitigung und Bauabnahme, der Bauaufsicht überhaupt, nachgegangen. Im ganzen wird erwartet, daß durch die hier kurz geschilderte, in den acht Hauptabteilungen der Gruppe Statistik ein für

für die Zukunft des Bauwesens nützliche Uebersicht entsteht. Es ist deshalb beschlossen worden, die Materialsammlungen für die Ausstellung in typographischen Uebersichten zu veröffentlichen und um dem Besucher der Ausstellung einen Einblick in die Lebensfragen volkswirtschaftlicher Art für das Baufach zu geben, werden mehrere Hundert statistische Bilder und andere Graphika diese Lebensfragen illustrieren.

Ein weiteres sehr dankbares Gebiet hat sich das Baufach in seiner Beziehung zur öffentlichen und privaten Hygiene gesichert. Mannigfaltig sind die Einrichtungen, die die Bauhygiene vorzieht: Be- und Entwässerungsanlagen, Apparate für Ventilation, Heizung, Reinhaltung von Straßen und vieles andere mehr. Besonders interessant dürfte in der in einer mächtigen Halle untergebrachten Sonderausstellung zu sehen sein, wie man in den verschiedenen Städten gegen die Staub- und Rauchplage ankämpft. Badeeinrichtungen für Wasser, Luft und Licht vervollständigen diese wichtige Abteilung. Wohne gesund! Das ist das Schlagwort, das infolge der gegen früher verdoppelten und verdreifachten Anforderungen an den Körper und Geist durch alle Schichten der Bevölkerung tönt. Und so hängen mit der Bauhygiene eng zusammen und zwar als durchaus modernes Objekt des Bauwesens, auch die Einrichtungen, die der Pflege der Leibesübungen dienen. Die Bestrebungen weiter Kreise, Leibesübungen aller Art zu pflegen und somit zur Kräftigung unseres Volkes beizutragen, finden überall lebhaften Widerhall. Es regt sich an allen Ecken und Enden, man wendet große Summen auf, um Sportanlagen, Turnhallen usw. zu schaffen und immer mehr Anhänger für die Sache zu werden. Deshalb glaubt auch die Internationale Baufachausstellung nicht an diesem wichtigen Gebiete vorübergehen zu dürfen. Sie wählt auch hierzu die Form der Sonderausstellung. Allerdings wird es auf der Leipziger Bauausstellung keinen Sportbetrieb geben, aber dafür werden einmal in geschlossener Form in einem besonderen Gebäude die Beziehungen des Sportes und Turnens zum Bauwesen dargelegt werden. Diese Beziehungen sind gar vielfacher Natur. Es werden Modelle von Sportanlagen, Klubhäusern, Schießständen, Rennbahnen, Modelbahnen, Stadrennbahnen gezeigt werden und zwar in ihrer vollkommensten Ausführung. Den größten Raum dieser Ausstellung wird ein internationaler Wettbewerb in allen möglichen Geräten und Sportartikeln einnehmen; wir werden Gewehre, Fußbälle, Segel- und Ruderboote, Schlitt- und Rollschuhe, Luftschiffe, Flugmaschinen, Fahrräder, Automobile, Billarde, Regelmatten usw. sehen; Sportliteratur, Sportkleidung wird ausgestellt werden. Schließlich ist auch der Goldschmiedekunst ein Platz eingeräumt worden, um Ehrenpreise und Medaillen auszustellen, die Papierindustrie wird künstlerisch ausgeführte Diplome zeigen und auch Jagdtrophäen werden nicht fehlen.

Von der Devise: „Wohne gesund!“ ist zum großen Teil auch die Idee der Gartenstadtbewegung getragen, wie von dem Verlangen nach Dezentralisation und nach dem Einfamilien- und Kleinhäuser. Auf einem nur vierhundert Meter von der Ausstellung entfernten Gelände wird die Gartenstadt Leipzig-Marienbrunn geschaffen werden, die in gesundheitlicher, sozialer, wirtschaftlicher, technischer und ästhetischer Beziehung eine Musteranlage werden soll. Die Verbindung mit dieser Anlage wird durch ein modernes Verkehrsmittel, das zugleich ein hervorragendes Ausstellungsprojekt sein wird, hergestellt werden.

Es muß ferner als eine besonders glückliche Idee der Baufachausstellung bezeichnet werden, daß sie nicht nur der Gartenstadt, sondern auch der neuzeitlichen Dorfanlage einen Platz einräumte. Als reizendes thüringisches Dorfchen wird sie im Rahmen einer landwirtschaftlichen Sonderausstellung erscheinen. Da wird ein Mustergehöft in vollem Betrieb vorgeführt werden, ein westfälisches Bauernhaus, Musterscheunen, Windmühlen und ein Farmhaus aus Deutsch-Ostafrika werden zu sehen sein. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art, Modelle von vorbildlichen Gebäuden und Anlagen werden untergebracht werden.

Kommunalpolitik.

1. Berghausen. Nachträgliches zur letzten Bürgerausschussung. Wie wir bereits berichteten, wurden in der letzten Bürgerausschussung die Gehälter der Gemeindebediensteten neu geregelt. Daß alle Gemeindebediensteten in berechtigter Weise Zulagen erhielten, ist auch von uns voll und ganz anerkannt und unterstützt worden. Jedoch wurde gerade bei einem unseres Erachtens wichtigsten Posten ein kleiner Unterschied gemacht. Es handelt sich um das Gehalt der Feldhüter. Während die anderen genannten Handlöhner aufgebessert erhielten, blieb es bei den beiden Feldhütern bei einer jährlichen Zulage von 50 M., jedoch sich heute (im Jahre der Feuerung, wie von gewisser Seite bei dem Gehalt des Bürgermeisters betont wurde) ein Feldhüter jährlich auf 300 M. stellt. Verlangt wird, daß der Feldhüter für diese 300 M. Tag und Nacht seine Pflicht nachgeht. Von bürgerlicher Seite wurde der Antrag gestellt, für Feldhüter die Fanggebühren einzuführen und auf diese Art die Feldhüter vielleicht zufrieden zu stellen. Das wäre ein somischer „Fortschritt“. Die Fanggebühren, dieser alte Jopp, sind nämlich erst vor nicht allzu langer Zeit abgeschafft

worden. Nun kommt die bürgerliche und die fortschrittliche Bürgerausschuffraktion und wollen einen Schritt zurück in die gute alte Zeit. Ein schöner Fortschritt. Die sozialdemokratische Fraktion wollte 400 Mk. eingestellt haben, ein Verlangen, das voll und ganz berechtigt war. Es ist geradezu unverständlich, daß sich die beiden anderen Parteien hierzu nicht haben verstehen können; denn gerade die Anhänger dieser Parteien hätten am ehesten alle Ursache, für die Feldhüt einzutreten; aber wahrscheinlich ist dem einen oder anderen der Herren von der Feldhüt schon zu nahe getreten worden, weshalb man sich zu rächen versuchte. Von einer Seite wurde sogar dem Feldhüter der Lohn auf die Sekunde nachgerechnet; es hätte nicht viel gefehlt, so hätte dieser Herr einen Bruchmeisterslohn herausgebracht. Die ganze Debatte darüber hatte den Anschein, als ob eine Kompanie Feldhüterasspiranten bereits in Deckung stünde. Daß es den Herren lediglich nur um diese 100 Mk. zu tun war, glaube wer will. Den Umlagegebern hätte das keine grauen Haare gemacht, obwohl auch wir sagen, daß man im Gemeindehaushalt auf Sparen bedacht sein muß. — Zu wünschen wäre auch, daß die Feldhüter endlich einen Dienstfang erhielten. Oder soll der Feldhüter etwa von den Pönggebühren sich auch noch einen Anzug beschaffen?

Gemeindevahlen. Bei der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Zäpfel wurde der Goldhaueraffordant Zippel gewählt. — Die Bürgermeisterwahl in Neusack ist resultatlos verlaufen, jedoch ein zweiter Wahlgang stattfinden muß. — Bei der Bürgermeisterwahl in Windischbush wurde der seitherige Ortsvorstand U. Zehler wiedergewählt.

Oberbürgermeisterkonferenz. Am Samstag, 15. Februar, findet in Freiburg eine Konferenz der badischen Oberbürgermeister statt.

Von den Eigenheimwohnungen. Der Bürgerausschuff der Stadt Ladenburg beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Antrag des Gemeinderats zur Förderung der Bautätigkeit in der Stadt, und um die Erfüllung von Eigenheimbauten zu fördern. Die Gemeinde hat ein großes Grundstück erworben und beabsichtigt nach Einteilung von ca. 10-12 Parzellen diese zum Verkauf und zur Bebauung abzugeben. Der Käufer und Bauherr soll infolge der Unterstützung durch die Gemeinde erhalten, als diese die Beheizung des zur Errichtung kommenden Hauses bis zu 75 Prozent des Gebäudes und Platzwertes übernimmt. Der Bürgerausschuff stimmte diesem Antrag des Gemeinderats zu.

Bewerkschaftliches.

Tarif- und Lohnbewegungen im deutschen Lithographie- und Steindruckgewerbe. Der Verband der Lithographen und Steindrucker hat bereits mit zahlreichen Firmen, die nicht dem Unternehmerverband angehören, Tarife abgeschlossen; der Unternehmerverband ist bekanntlich Gegner einer Tarifpolitik. In mehreren Fällen ertrugen sich diese abgeschlossenen Tarife auf sämtliche Betriebe bestimmter Orte oder Bezirke. Jetzt werden wieder eine Reihe abgeschlossener Tarife bekannt gegeben. In Cannstatt wurde mit den drei Firmen Gebr. Barth, Wülfel u. Co. und mit der Blechlofen- und Maschfabrik ein gleichlautender Tarif bis zum 30. September 1915 vereinbart. Festgelegt wurde eine Arbeitszeit für Lithographen von 48, für Steindrucker von 58 Stunden pro Woche. Mindestlohn im ersten Gehilfenjahr 21 Mk., Ueberstunden werden mit 25, Sonntags mit 50 Proz. Zuschlag bezahlt. Die Feiertage werden bezahlt, § 618 B.G.B. wird anerkannt. Bronzebrud wird mit 50 Pfg. pro Tag extra entschädigt. Ferien werden nach zwei Jahren drei Tage und nach jedem weiteren Jahr ein Tag mehr gewährt.

— In **D a m b u r g** wurde mit der Firma R. Salomon ein Tarif, gültig bis 1. September 1914, abgeschlossen. Mindestlohn im ersten Gehilfenjahr 24, im zweiten, dritten und vierten Jahre 27,30 Mk. und 33 Mk., dann nach Uebereinkunft. Auf 1-5 Lithographen und auf 1-4 Steindrucker 1 Gehilfen. Ueberstundenzuschlag und sonstige Bedingungen wie bei dem oben stizierten Tarif. Bei Inkrafttreten des Tarifes erhielten die beschäftigten Steindrucker je 1.50 Mk. Lohnzulage. — In **L e i p z i g** wurde für alle Notendrucker ein allgemeiner Tarif auf vier Jahre abgeschlossen. Festgelegt wurde die 58stündige Arbeitszeit. Mindestlohn 22 Mk., steigend bis 29 Mk. Außerdem sollen die Löhne bis 32.50 Mk. erhöht werden. Feiertagszahlung usw. ist ebenfalls festgelegt. — In **F o r g e i m** wurde mit der Firma Berggös ein Tarif mit Gültigkeitsdauer bis 1. Dezember 1915 vereinbart. Er regelt in der üblichen Weise die Arbeitszeit, Feiertagszahlung, Mindestlohn usw. Auch wurden allgemeine Lohnzulagen und Ferien bewilligt. — In **S t a l l e r g** im Weinland wurde mit der Kunstanstalt W. Bruh ein Tarif, gültig bis 1. Februar 1916 abgeschlossen. Die Bedingungen sind die gleichen wie oben stiziert. Mindestlohn nach vierjähriger Wehzeit 25 Mk., selbstgefertigte Muster erhält jeder auf Wunsch. — In **I l m** wurde mit der Firma Walder ein Tarif mit Gültigkeitsdauer bis 31. August 1915 abgeschlossen. Arbeitszeit für Lithographen 8 und für Steindrucker 9 Stunden pro Tag, Sonnabends 8 Stunden. Feiertage werden bezahlt, ebenso Veranlassungen nach § 618 B.G.B. bis zu 3 Stunden. Mindestlohn 21 Mk. Lohnzulagen wurden sofort 5 Proz. bewilligt, eine weitere Lohnzulage tritt am 1. März 1914 ein. Auch wurden Ferien und Bronzebrudentschädigung bewilligt. Der Gehilfen-Arbeitsnachweis ist anerkannt. Die übrigen Bedingungen sind die gleichen wie oben erwähnt. — Außer diesen Tarifabschlüssen wurden in einigen Städten noch sonstige Verbesserungen erreicht. So bewilligt in **E l b e r f e l d** die Firma Schulz u. Wehrmann an neun Gehilfen je 2 Mk. Lohnzulage, am 1. Januar 1914 erfolgen weitere Lohnzulagen. Die Firma Peters hat die Arbeitszeit um 6 Stunden verkürzt, auch bewilligte die Firma eine Reihe Lohnzulagen. — Die Firma Kork u. Petersen bewilligte fünf Gehilfen je eine Markt Lohnzulage. — In **S c h i n g e n** wurde von der Firma Liebhardt die Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden pro Tag verkürzt. — In **S t e t t i n** wurde in der Firma Fischer u. Weig die Arbeitszeit für Steindrucker von 55% auf 53 Stunden verkürzt.

Zur Lohnbewegung in der Binnenschiffahrt. Der deutsche Transportarbeiterverband und der Zentralverband der Maschinen- und Heizer hatten die Firmen der Binnenschiffahrt, die dem Unternehmerverband nicht angehören, zu einer Verhandlung am 12. Februar nach Berlin eingeladen. Es waren über 60 Firmen vertreten. Die Verhandlungen hatten ein befriedigendes Resultat. Die antwortenden Unternehmervertreter erklärten sich mit wenigen Ausnahmen bereit, eine Regelung der Nachruhe vorzunehmen. Es wurde dann nachfolgender Vorschlag der Unternehmer angenommen:

Die Grundlage zur Voraussetzung für die weiteren Verhandlungen setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

1. Eine gemeinsame ununterbrochene Nachruhe von fünf Stunden für das Jahr 1913, von sechs Stunden für die übrige Dauer des Tarifes.
2. Die Nachruhe ist an Mann und Fahrzeit gebunden und fällt in die Zeit von abends 6 Uhr bis morgens 6 Uhr.
3. Anfang und Ende der Nachruhe wird durch den Schiffsführer bestimmt.
4. Wird das Fahrzeug durch elementare Ereignisse an der Fahrt behindert, so fällt die Nachruhe aus, wenn die Behinderung der Zeitdauer der vorgeschriebenen Nachruhe gleichkommt oder diese übersteigt. Voraussetzung ist,

daß die Mannschaft während der Fahrtunterbrechung an Arbeiten nicht herangezogen wurde, andernfalls ist die Nachruhe nachträglich zu gewähren.

Dieserjenige Firmen, die sich verpflichten, die Arbeitszeitregelung in dieser Form in ihren Betrieben einzuführen, werden von den Organisationen freigegeben, sofern sie sich bereit erklären, wegen der übrigen Forderungen baldigt zu verhandeln. Die Verhandlungen sollen gruppenweise nach Stromgebieten geführt werden; sie dürfen schon in den nächsten Tagen beginnen. Der Ausgang dieser Verhandlung ist der beste Beweis dafür, daß die Argumente der Unternehmer im Unternehmerverband nicht sich haltig sind. Die große Wehrzahl der antwortenden Unternehmer brachte bestimmt zum Ausdruck, daß eine Regelung durchaus notwendig sei. Es besteht jetzt die Aussicht, daß weitere Firmen sich auf dieser Grundlage mit den Arbeiterorganisationen verständigen werden. In allen anderen Betrieben wird der Streit am 15. Februar offiziell proklamiert. Die Mannschaften, die in der Winterzeit jetzt nicht auf den Schiffen waren, haben bekanntlich die Schiffahrt gar nicht erst aufgenommen und die anderen legen die Arbeit am 15. Februar nieder. Wie leicht kommt nunmehr auch der Unternehmerverband zu einer anderen Auffassung, nachdem die Kontrakte, die die organisierten Unternehmer befristeten, durch die Abmachungen mit den dem Unternehmerverband nicht angehörenden Firmen befristet ist.

Landwirtschaftliches.

* **Philippsturg, 12. Febr.** Am Freitag den 7. und Samstag den 8. Februar hielt der bad. Bauernverein hier, je nachmittags einen landwirtschaftlichen Vortragskurs ab, der von den hiesigen und auswärtigen Landwirten und auch Frauen gut besucht war. Namens der Stadt erbot der derzeitige Bürgermeister Reichstein den Willkommengruß und dankte dem Verein für die Veranstaltung des Kurses in hiesiger Stadt. Im ganzen wurden 8 Vorträge über praktische landwirtschaftliche Themen und über bäuerliche Rechtsfragen gehalten, die alle sehr befriedigten. Die Leitung des Kurses lag in Händen des Geschäftsführers des bad. Bauernvereins, Landwirtschaftslehre-Beck in Freiburg. Die antwortenden Landwirte werden die gegebenen Anregungen und Hinweise zu beherzigen wissen.

Tabakssamen. Die ungünstige Witterung des vorigen Sommers hat einen fast vollständigen Ausfall der Tabaksernte gebracht und der gewonnenen Samen ist vielfach unbenutzbar. Die Tabakbau treibenden Landwirte seien daher darauf hingewiesen, daß die Landwirtschaftskammer nach einer größeren Vorrat von dem 1911 von den badischen Tabakbauernstellen gemieteten Samen hat, der jetzt an die Tabakpflanzer abgegeben werden kann. Der Samen ist unter der Kontrolle der groß. Sozial-Anstalt und der Landwirtschaftskammer unter strenger Aufsicht der Samenkontrolle gezogen; es ist damit Garantie gegeben, daß der Samen sortenrein ist und von den besten, ertragsreichsten Pflanzen stammt.

Obstmotivprüfung. Die Landwirtschaftskammer macht neuerdings bekannt, daß bei der demnächst in Karlsruhe stattfindenden Auswahl von Obstmotiven für die Beschaffung der Warenstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg, die mit einer allgemeinen Obstmotivprüfung und Prämierung verbunden sein wird, alle naturreinen Obstmotive, die aus dem deutschen Obst (nicht nur aus badischem Obstmotiv) hergestellt sind, den Straßburger Ausstellungsbedingungen entsprechend berücksichtigt werden können. Proben (zwei 1/2 Literflaschen) sind bis zum 22. Februar an die Badische Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stefanienstraße Nr. 43, einzusenden. Anmeldebogen sind von dort zu beziehen.

750 Einheitspreis
der
Herren- u. Damen-Stiefel
Marke „Erika“.

Erbprinzenstrasse 31
am Ludwigsplatz.

Für Konfirmanden u. Kommunikanten
empfehle

Schwarze, weisse u. farbige Kleider-Stoffe
nur allerneueste, moderne Gewebe u. Farben
in ganz hervorragender Auswahl per Mtr. Mk. 0.80 bis 3.50

Weisse Batist- und Stickerei-Stoffe per Mtr. Mk. 0.48 bis 3.25

Weisse Stickerei-Röcke per St. Mk. 1.65 bis 4.50

Weisse Anstands-Röcke per St. Mk. 1.35 bis 3.50

Weisse Hemden Mk. 1.75 Hosen Mk. 1.30

Bestickte Unterrockflanelle per Mtr. Mk. 2.30 bis 2.85

Gestreifte Unterrock-Stoffe (Jupons) per Mtr. Mk. 0.75 bis 1.85

Anzug-Stoffe in schwarz, blau, farbig, hochfeine
Qualitäten und Muster per Mtr. Mk. 3.30 bis 6.50

Fertige Anzüge in schwarz, blau und dunkel gemustert, elegant gearbeitet
und tadellose Passform: 5349

Mk. 11.00 15.00 16.50 18.00 19.50 23.50 28.00

Joh. Hertenstein
Inh.: Fr. Kuch Herrenstrasse 25.

Bekanntmachung.
Umschulungen betreffend.

1. Kinder, die auf Beginn des neuen Schuljahres die Wohnung wechseln,
2. Schüler, die in die Bürgerschule (Klasse IV) und
3. Schülerinnen, die in die Mädchenschule (Klasse II, III und IV) übertreten wollen, sind am **Montag, den 17. Februar** bei ihren bisherigen Klassenlehrern abzumelden.

Karlsruhe, den 5. Februar 1913. 5212

Das Volksschulrektorat:
Dürr, Stadtschulrat.

Rollschuh-Palast.
Triumphator-Ausschank.
Täglich abends 6 Uhr
München in Karlsruhe

Hans Feistbauer, Festwirt aus München, mit seiner weltberühmten Original-Oberlandler-Kapelle, gibt täglich grosse populäre, sowie humoristische Konzerte, Aufführung der weltbekanntesten Schuhplattlerlänze, ausgeführt von preisgekröntem Tänzerpaar.

Wein-Nische. Humor. Stimmung. Englisches Buffet.
Münchener Spezialitäten. Rostbratwürstchen mit Sauerkraut.

Ab Montag allabendlich Auftreten des
Ratsherrn Badenia-Müller, sowie Herrn Deininger.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Die Direktion.

Nach
Amerika
von 5200
Antwerpen
mit 12000 bis 19000 tons
grossen Doppelschrauben
Dampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe.
— Mässige Preise. —
Vorzügliche Verpflegung.
Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York
14 tägig Donnerstags
nach Boston.
Auskunft durch:
Red Star Linie, Antwerpen
Richard Graebener,
Waldstr. 41, Ecke Kaiser-
strasse, **Karlsruhe.**

Kopfläuse
verschwinden unfehlbar durch
(50 Pf.) „**Miffin**“ (50 Pf.)
Zu haben in Apotheken und
Drogerien. 3789

30 kompl. Schlafzimmer

bestehend aus je 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchständer hell Nussbaum und hell Eiche, sind eingetroffen.

5845

Die Zimmer werden so lange Vorrat reicht zu Mk.

325.- 350.- und 375.-

verkauft. — Es versäume niemand die Gelegenheit, sich für wenig Geld ein gutes Schlafzimmer zu beschaffen. Für die Haltbarkeit der Möbel übernehme ich weitgehendste Garantie.

Kronenstr. 37/39.

D. Reiss

Kronenstr. 37/39.

Gewerbeschule Karlsruhe.

In der Zeit vom 3. bis mit 5. März d. J. findet für Gesellen und Gehilfen ein Kurs im **Metallfärben**

Tägl. Unterrichtszeit: 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. Das Schulgeld beträgt 5 Mark. Die Unterrichtsmittel werden unentgeltlich gestellt. Auswärtige Teilnehmer erhalten Fahrpreisermäßigung. Die Anmeldungen sind spätestens bis 24. d. Mts. schriftlich oder mündlich auf der Kanzlei der Gewerbeschule, Karlsruhe, den 12. Februar 1913. Der Vorstand der Gewerbeschule. Rektor Kuhn.

Städtische Blech- und Installateur-Fachschule

Karlsruhe (Birkel 22). Theoretische und praktische Ausbildung in zwei aufeinanderfolgenden Kurien von je 4 Monate Dauer. Am Schluss des zweiten Kuries Ablegung der Meisterprüfung. Unterrichtsbeginn: Anfängerkurs: 20. Oktober; Ergänzungskurs: 31. März. Auskunft und Programm kostenlos. Der Vorstand. Rektor Kuhn.

Durlach. Großes Starkbierfest

Sonntag, 16. Februar 1913 Brauerei Roter Löwen Gasthaus zum Lamm

In den festlich dekorierten und beleuchteten Sälen beider Lokale. **Münchener Oktober-Fest im Februar.** Bierhallen — Schaubuden — Würstbuden.

Konzerte ausgeführt von der hiesigen Feuerwehrcapelle. **Auftreten bekannter Büfienredner.** (Humorist Mgeier-Karlsruhe im Lamm). Abfingen von Jedem. Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei!**

Bierpreise: 1/2 Liter 40 Pfg., 1/2 Liter 20 Pfg. Hierzu laden die Unterzeichneten ein verehrliches Publikum freundlich ein. Jeder Besucher wird gebeten, eine gehörige Portion Humor mitzubringen und beim Rummel kräftig mitzuwirken. 5851

Gratis-Verlosung von Starkbiergläsern. Jakob Link, zum Roten Löwen. Kaspar Streubel, zum Lamm.

Pfannkuch & Co

Kaffee!

Biegehörn einer guten Kaffe Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garant. rein schmeckend — unfern

Glutluft-Kaffee

1/2 80 u. 90 Pfg. stets frisch gebrannt aus Glutluft-Kaffee-Rösterei m. elektrischem Betrieb.

Rabatt! Bei Rückgabe von 20 leeren 1/2 Pfund-Düsen 1/2 Pfund derselben Sorte gratis.

Senta-Malz-Kaffee

eigene Pädung. Gefellig geschäft. 1/2 Pfd. Palet 25 Pfg.

Kafao

garantiert rein per Pfd. von 80 Pfg. an

Tee

per Pfund von Mk. 1.30 Mk. 1.60 an

Tafel-Würfelzucker

das Netto-5-Pfd.-Palet Mk. 1.15 Kristall 1.20

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Samstag den 15., Sonntag den 16. und Montag den 17. Februar, in den prächtig dekorierten Räumen des

Eglaubräu-Ausschankes, Herrenstraße 21
Durlach
das diesjährige

! Jubilator-Fest !

à la München. Die Hauskapelle in Originaltracht spielt Samstag von 8—12 Uhr Sonntag von 4—12 Uhr Montag von 8—12 Uhr.

Auftreten hervorragender Büfienredner ! Jubilatorlieder-Potpourri zum Mitsingen ! Im Brauereihof: **Geheizte Zelthalle,** Münchener Würstelbraterei, Weiss- u. Jubilatorwürstl direkt v. Kessel.

Jubilator-Starkbieres

1/2 Liter 50 Pfg., 1/2 Liter 25 Pfg. Jeweils 1/2 12 Uhr nachts: **Großer Parademarsch** vor S. M. König Gambrinus I. Anschliessend Kritik. Jeder Festgast erhält nach der Parade eine hohe Auszeichnung. Wer durch gute Haltung unliebsam auffällt, ist hiervon ausgeschlossen. 5850

A Gaudi! A Hetz! Darum **Auf zum Jubilator-Fest 1913!** Frau Schnörr Witwe.

Patent-Büro Villingen 1/2. Friedrichstr. 18. Tel. 159. Durlach, Wilhelmstr. 5, 3. Zimmerwohnung, eine sehr freundliche zu vermieten. Näheres daselbst bei der Verwaltung oder Karlsruhe, Gerrenstr. 54, 2. St. 5850

Aus dem Lande.

Durlach.

Der Konsumverein für Durlach und Umgegend hielt am Samstag, 8. Febr. d. J., eine Mitgliederversammlung in Durlach ab, wo der Verein im August vergangenen Jahres seine 5. Verkaufsstelle errichtete.

Forzheim, 13. Febr. Auf einem Grundstück der östlichen Karl-Friedrichstraße trant eine etwa 30 Jahre alte Näherin aus Liebesstummer Höl. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie jetzt noch zwischen Leben und Tod schwelt.

Greßgen, 13. Febr. Der 61 Jahre alte Landwirt Karl Friedrich Schläpfer von hier wurde gestern nachmittag in einem Wäldchen auf dem Riedberg bei Greßgen tot aufgefunden.

Greßgen, 13. Febr. Der 61 Jahre alte Landwirt Karl Friedrich Schläpfer von hier wurde gestern nachmittag in einem Wäldchen auf dem Riedberg bei Greßgen tot aufgefunden.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 15. Febr.

Mehr Spiel, weniger Sport!

Die Korrespondenz des Deutschen Lehrervereins veröffentlicht eine Zeitschrift, die sich gegen die Verportung des Schicksals wendet.

Das Neue und künftige Zeit darauf verwenden, denn es rückt kein Spielzeit in greifbare Nähe, zu dem wir mitnehmen.

Die schlechten Spieler werden viel zu viel ausgeschieden, während es doch Aufgabe des Jugendspiels sein muß, alle mit heranzuführen, auch die körperlich weniger gewandten, ja diese vor allen Dingen.

Was und Ziele der freireligiösen Gemeinde. Das Kartell freireligiöser Vereine hielt Donnerstagabend zur Förderung der Bestrebungen der freireligiösen Gemeinde in der Eintracht eine öffentliche Versammlung ab, die sehr gut besucht war.

freireligiösen Gemeinde ist ein Widerspruch in sich selbst, aber er ist notwendig, solange die heutigen Verhältnisse in unserer Schule bestehen. Der Redner bespricht dann den Ritus der Kirchen bei Todesfällen.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Monats Dezember 1912. Einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Berlin entnehmen wir folgendes: In 43 Städten, von denen zurzeit Angaben vorliegen, starben auf 10,687 Millionen Einwohner 12,681 Personen oder auf 1000 Einwohner 1,191 (gegen 12,47 im November und 12,42 im Oktober 1912 und 14,06 im Dezember 1911).

Persil bleibt Persil. Der grosse Erfolg! Das beste selbsttätige. Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Festhalle Karlsruhe. Sonntag den 23. Februar 1913. Konzert des Karlsruher Lehrer-Gesangvereins zugunsten der Karlsruher Ferienkolonien.

Pfänderversteigerung. Am Mittwoch, 19. Febr. 1913, vorm. von 9 Uhr u. nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Etod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder statt.

„Kola“ Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhandlung G. m. b. H. 15 offeriert bei ihren Mitgliedern Buhler's Seife und Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ mit Guteschmecken für nützliche und praktische Zugaben.

Herrn- u. Fahrräder Damen- u. Fahrräder. 13 Marienstrasse 13 Fahrradhandlung. 5250

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe. Bei andauernd günstiger Witterung und genügenden Anmeldungen ist die Eröffnung des Erholungsheims der Stadt Karlsruhe in Baden für den Anfang März vorgesehen.

Rußkohlen Tannenes, for- Brennholz. Fettschrot Anfeuerholz. Briketts Bündelholz. Anthracit Sterholz. Carl Seitz & Sohn. Ruppurrerstraße 30/32. 5860

Feste Anstellung! Hoher Verdienst bei täglicher Auszahlung. Wir suchen überall tüchtige Kaufleute sowie intelligente, redewandte Handwerker Landwirte usw., die sich als Reisende zum Vertrieb eines leichtverkäuflichen Massen-Konsum-Artikels eignen.

Gebe auf sämtliche Herrenkleider-, Ulster- und Paletot-Stoff-Reste 15% Rabatt. Lagerbesuch sehr lohnend. Muster werden keine verabreicht. Arthur Baer. Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch. Eingang Kreuzstr. bei der kleinen Kirche.

Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen jeden Montag von 5-7, Donnerstag von 6-8. Lindenstraße, Kriegstraße 44, Zimmer Nr. 13, 2. St. Unentgeltliche Auskunf. 2474 Unentgeltliche Auskunf.

Interkalmesblatt zum Volkstrotm

politisch des Reiches. Damit dringen sie in jeder unerschütterlicher Weise die Lebenshaltung der Arbeiterklasse, bekommen die Arbeiter das Wort und drängen sie zum 98.1912.

Für unsere Frauen.



Kühler Krug. Sonntag, den 16. Febr.,
im grün geschmückten Saale

zweites und Starkbier-Fest
letztes

Militär-Konzert der gesamten Kapelle des
Bad. Feld.-Art.-Rgt. Nr. 50
Vollständig neues Programm!
Auffreten des Ratsherrn
Badenia-Müller
in seiner Originaltracht

Eintritt einschl. Liederbuch 30 Pfg. :: Saalöffnung 3 Uhr
Anfang 4 Uhr :: Kinder haben keinen Zutritt.

Im kleinen Saale von 4 Uhr ab **Künstler-Konzert** Eintritt frei Programm 10 Pfg.

Museumssaal.

Montag, den 17. Februar, 8 Uhr

VORTRAG

des Fräulein Dr. 5835

Anita Augspurg

Rassenkultur u. Frauenbewegung

Karten zu 2.50, 2.—, 1.50 u. 1.— Mk. in der
Hofmusikalien-Handlung
Hugo Kuntz, Nachfolger:
Kurt Neufeldt.

Kaiserstr. 114.

Turmbergbahn Durlach.

Der fahrplanmäßige Betrieb ist von Sonntag, den
16. Februar d. J. an wieder eröffnet.
Fahrpreise von Karlsruhe—Turmberg und zurück zu
ermäßigten Preisen werden von den Schaffnern der Karls-
ruher Straßenbahn ausgegeben. Die Direktion.

Spröde und rote Haut

der Hände und des Gesichts wird verhärtet und juckend durch „Lea-Creme“ (Gurkenmilchcreme) mit Eau-de-Cologne-Geruch. Arbeit nicht, fettet nicht und macht die Haut rein weiß und geschmeidig. Karton 75 A. „Lea-Gurkenmilch-Belebe“ 80 A. Man verlange Gratismuster direkt an Laborator. „Lea“, Dresden 2, oder l. b. Apoth., Droger., u. Parfüm.

Gegen **Mundgeruch** „Chlorodont“ entfernt alle Fäulnis-erregende Stoffe und zwischen den Zähnen und bleicht mihardene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. Jähmed. Zahncreme für Erwachsene und Kinder, 4—6 Wochen ausreißend, 1 A. Produkt 50 A. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden alleorts bewundert. Man verlange Preis- und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Lea“, Dresden 2 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

In Karlsruhe: G. Roth, Hofdrog., Drog. W. Uferweg, Amalienstr. 19

Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter heutigem
im Hause des Herrn Karl Benz, Mittelstr. 2 ein
Herren-Maßgeschäft

eröffnet habe. Da ich die Südb. Bekleidungs-Akademie
absolviert habe und auch längere Zeit als Gehilfe tätig
war, so empfehle ich mich der werthen Einwohnerschaft
von Grözingen und Umgebung unter Garantie von
gutem Sitz und billiger Berechnung. 5296

Um geneigten Zuspruch bitte
Hochachtungsvoll
August Persner, Herrenschneider, Grözingen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix
liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit
dem frischen Duft der Rasenblende.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Musik-Unterricht

in Klavier, Violine, Harmonium erteilt sehr gründlich
konservatorisch gebildeter Musiklehrer. Honorar monatlich
6 Mark. Unterricht wöchentlich 2 halbe Stunden.
Kein Klassen-Unterricht, nur Einzel-Unterricht.

Gefällige Anm. jungen!
Hirschstraße 118, 4. Stock. 5249

G. Paul

Uhrmacher : Karlsruhe i. B.
Marlensstr. 33

empfiehlt

Optik

Goldwaren

in grösster Auswahl
und billigsten Preisen.

Anerkannt 5339

beste Reparatur-Werkstätte.



Konservierte

Würstchen und Saftschinken

sind eine ganz hervorragende Delikatesse.

5292 ausserordentlich preiswürdig und beliebt
und deshalb überall begehrt :: :: ::

Mit Vorliebe verlangt von Hotels, Gast- und Kurhäusern,
Restaurants, Kasinos, Kantinen, Touristen und Privaten.

Preise für Würstchen in Dosen mit:

10 Stück 20 Stück 120 Stück pr. Dose ab Karls-
ruhe netto Kassa.

Jeder Auftrag wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Gebrüder Hensel, Grossh. Hoflied., Karlsruhe i. B.

Erste Karlsruher Wurst- und Fleisch-Konserven-Fabrik.

Trinkt Union-Bier!
ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 8632
Union-Brauerei Karlsruhe.

Telefon 264.

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Telephon 1938

Gastspiel des großen oberbayer. Bauern-Theaters.

Direktion: M. Dengg.

Vorletzter Spielplan für die Zeit vom 15. bis inkl. 23. Febr.

Samstag den 15. Februar:

Neu! Dorfgesindel. Neu!

Ländl. Gauderei mit Ges. u. Tanz in 8 Aufz. von Hans Werner.

Sonntag den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr:

„Im Pfarrhaus“ von Hans Werner.

Abends 8 Uhr, erste Wiederholung:

Dorfgesindel.

Ab 17. Februar bis inkl. Samstag den 22. Februar:

THOMA-WOCHEN.

Montag 17. Februar

Mittwoch 19. Februar

Freitag 21. Februar

Neu! Magdalena. Neu!

Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.

Dienstag 18. Februar

Donnerstag 20. Februar

Samstag 22. Februar

Medaille - I. Klasse.

Letzter Spielplan folgt Samstag den 22. Februar.

Colosseumskasse täglich vormittags von 11 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und
ab 7 Uhr abends geöffnet. 5859

Einer geehrten Einwohnerschaft von
Mühlburg und Umgebung empfehle ich zu
Ostern 1913

mein grosses Lager in

**Gesangbücher
u. Magnificate**

von Mk. 1.80 bis M. 7.—. (Namen wird
gratis aufgedr.) 5857

Friedr. Loewel

Papierhandlung, Buchbinderei,
Bildereinrahmungsgeschäft ::

Karlsruhe-Mühlburg Rheinstr. 75.

10% auf Stoffe
für
Anzüge, Paletots, Hosen, Loden- und Kostümsstoffe
nur erstklassige tragfähige Kottbusser Qualitäten
empfiehlt
Wilh. Wolf jr.
Tuch engros und Versand-
Abteilung
Eingang Lammstr.

Schneider

für nur feinste Arbeit sucht
Hans Leyendecker.

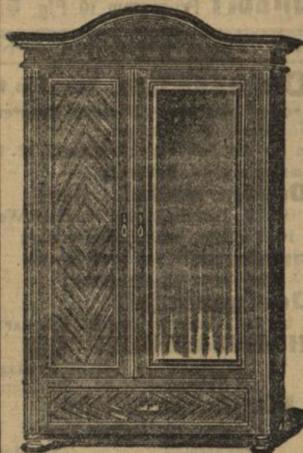
Tarif I und 10% Jahresstelle.
5298

Glänzende Existenz!

5—20 Mk. und mehr tägl.
verdient jede intell. Dame oder
Herr durch ein Postverlangen-
schäft nach unserm glänzenden
Erwerbssystem. Täglichkeit 1 bis
3 Stunden täglich im Hause am
Schreibtisch. Fast ohne Kapital,
kein Lager nötig. Auskunft
gratis. **Dr. G. Weisbrod &
Co., Berlin, Reichmanns-
luft 458.** 5056

Verlobte!

Krämers Möbelwoche



beginnt am Montag, 17. Februar d. J. und übertrifft alle von mir bis jetzt getroffenen Veranstaltungen

Es werden angeboten und dem Verkauf ausgesetzt, solange Vorrat reicht

a) Schlafzimmer Eichen, Nußbaum, Mahagoni

- Nr. I. M. 270. — Nr. V. M. 360. — Nr. IX. M. 382. — Nr. XIII. M. 435. —
- Nr. II. M. 310. — Nr. VI. M. 370. — Nr. X. M. 392. — Nr. XIV. M. 480. —
- Nr. III. M. 325. — Nr. VII. M. 375. — Nr. XI. M. 400. — Nr. XV. M. 530. —
- Nr. IV. M. 350. — Nr. VIII. M. 380. — Nr. XII. M. 410. —

Sämtliche Schlafzimmer bestehen je aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelauflage, 1 Spiegelschrank mit 2 Schubfächer, 2- bzw. 3teilig, mit Kristallfacetten. Patent- und Stoffröste, Haar- und Seegrasmattens, Federbetten in allen Preislagen.

b) Speisezimmer mittel und dunkel Eichen gebeizt

- Nr. I. bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 420.—
- Nr. II. bestehend aus dreiteil. Buffet, Kredenz, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 560.—
- Nr. III. bestehend aus schwerem Buffet, Kredenz, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 480.—
- Nr. IV. bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 450.—
- Nr. V. bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 430.—
- Nr. VI. bestehend aus schwerem Buffet, Kredenz, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 465.—
- Nr. VII. bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 440.—
- Nr. VIII. bestehend aus Buffet, Kredenz, Umbau, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 590.—
- Nr. IX. bestehend aus Buffet, Kredenz, Auszugstisch, 4 Lederstühle M. 460.—

Sofa und Chaiselongue nach Wahl in allen Preislagen; zu jedem Speisezimmer können auch 6 Lederstühle geliefert werden mit Mehrberechnung von ca. Mk. 25.—

c) Herrenzimmer mittel und dunkel Eichen gebeizt

- Nr. I. bestehend aus dreiteiligem Bücherschrank, Diplomatentisch, Schreibfauteuil, Lederstühle, Chaiselongue nach Wahl in allen Preislagen. M. 420.—
- Nr. II. best. a. H. Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibfauteuil, Herrenzimmerstisch, 2 Lederstühle M. 175.—
- Nr. III. bestehend aus Bücherschrank, Diplomatentisch, Herrenzimmerstisch, Schreibfauteuil M. 370.—
- Nr. IV. bestehend aus Bücherschrank, Diplomatentisch, Herrenzimmerstisch, Schreibfauteuil M. 390.—
- Nr. V. besteh. aus dreiteil. Bücherschrank, Diplomatentisch, Herrenzimmerstisch, Schreibfauteuil M. 540.—
- Nr. VI. bestehend aus Bücherschrank, Diplomatentisch, Herrenzimmerstisch, Schreibfauteuil M. 235.—

d) Wohnzimmer dunkel Nußbaum poliert

- Buffet Nr. I M. 110.—, Nr. II M. 135.—, Nr. III M. 142.—, Nr. IV M. 155.—, Nr. V M. 180.—, Nr. VI M. 200.—. — Tische, Stühle, Divans hierzu passend nach Wahl sehr preiswert.

e) Kompl. Küchen grau, grün, gelb, pirsch-pine, von 50.— bis 250.—

f) fremdenzimmer in allen Preislagen bedeutend ermäßigt.

Einzelmöbel sehr preiswert.

Verlobte kaufen Sie vorher nicht, bevor Sie sich von dieser großzügigen Veranstaltung überzeugt haben. Zur gefl. Orientierung sind auf den betr. Zimmer-Einrichtungen die Nummern groß angebracht, wie solche hier offeriert sind und sind hierfür während der Möbelwoche die in dieser Offerte ermäßigten selten Preise maßgebend; es wird darum gebeten, diese Offerte mitzubringen. Mit Rücksicht auf diese äußerst gestellten Preise wird zur Bedingung gemacht, daß nach erfolgtem Einkauf eine sofortige Anzahlung zu leisten ist. Die für später abzunehmenden Einrichtungen u. Einzelmöbel werden in meinen Reserve-Magazinen kostenl. zurückgestellt.

Volle Garantie. Franko-Lieferung. Eigene Polsterei. Günstige Gelegenheit für Pensionen und Hotels. Großes Lager in 2 Läden, 1., 2., 3., 4. Stockwerk u. Ausstellungs-Stage. 5348

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus
Karlsruhe
Kaiserstrasse 30.
Telephon 778, Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Telephon 778.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.

Die Schulpflicht dauert 8 Jahre und beginnt an Oftern gleichzeitig mit dem Anfang des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ersucht, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 (einschließlich) — am 17. Februar ds. Js. zur Aufnahme in einem der nachbenannten Volksschulhäuser anzumelden.

Für hier geborene Kinder ist der Impfschein, für auswärts geborene Kinder aber der Impfschein und der Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen.

Kinder, die Privatunterricht genießen sollen, können vom Besuch der Volksschule entbunden werden; die Gesuche sind unter Befügung der erforderlichen Nachweisungen schriftlich dem Volksschulrektor einzulegen.

Für Kinder, welche schulpflichtig oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht bis zu 2 Jahren Nachsicht erteilt werden. Die Kinder, die bereits an Oftern 1912 oder an Oftern 1912 und 1911 zurückgestellt wurden, sind abermals am 17. Februar unter Vorlage der Zurückstellungscheine anzumelden.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geisteschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Schulpflichtige Kinder, die erst nach Eintritt ihrer Schulpflicht (d. h. 1 Jahr verspätet) zur Anmeldung gelangen, werden bei der Entlassung aus der Schule wie die zurückgestellten behandelt, d. h. sie kommen erst auf den auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrsschluß zur Entlassung.

Die Anmeldung erfolgt am Montag, den 17. Februar, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und zwar in folgenden Schulhäusern:

A. für die erweiterte Knabenschule:

1. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1): aus der Gegend östlich vom Durlacher Tor und der Kapellenstraße und nördlich der Kriegstraße;
2. in der Lidenburgerschule (Kriegstraße 28): aus der Gegend zwischen Durlacher Tor, Kapellen-, Krieg- und Karl-Friedrichstraße;
3. in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9): aus der Gegend zwischen Karl-Friedrich-, Krieg-, Leffing- und Kiefhahnstraße;
4. in der Gutenbergschule II (Goethestraße 34): aus der Gegend zwischen der Kiefhahn-, Leffing- und Fröbelstraße und der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
5. in der Mühlburger Schule II (Hardtstraße 1): aus der Gegend westlich der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
6. in der Bahnhofserschule (Baumeisterstraße 22): aus der Gegend zwischen Kriegstraße, Weiertheimer Allee, Luisen- und Winkelmannstraße;
7. in der Rebeniuserschule (Rebeniusstraße 34): aus der Gegend südlich der Luisen- und Winkelmannstraße und östlich der Weiertheimer Allee und der neuen Bahnhofsstraße;
8. in der Südbenderschule I (Südbendstraße): aus der Gegend südlich der Kriegstraße zwischen Weiertheimer Allee und der neuen Bahnhofsstraße und der Fröbelstraße.

B. für die erweiterte Mädchenschule:

1. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1): aus der Gegend östlich vom Durlacher Tor zwischen Karl-Wilhelmstraße und Durlacher Allee;
2. in der Schillererschule (Kapellenstraße 1): aus der Gegend östlich der Kronenstraße und vom Durlacher Tor ab südlich der Durlacher Allee;
3. in der Lindenburgerschule (Kriegstraße 44): aus der Gegend zwischen Kronen-, Krieg- und Ritterstraße;
4. in der Petalozzischule (Erbsengartenstraße 18): aus der Gegend zwischen Ritter-, Krieg-, Leffing- und Kiefhahnstraße;
5. in der Gutenbergschule I (Kaiser-allee 55): aus der Gegend zwischen der Kiefhahn-, Leffing- und Fröbelstraße und der Kehler-, Herder- und Händelstraße;
6. in der Mühlburger Schule I (Hardtstraße 3): aus der Gegend westlich der Kehler-, Herder- und Händelstraße; Allee und neuen Bahnhofsstraße und der Fröbelstraße;
7. in der Schützenerschule (Schützenstraße 35): aus der Gegend zwischen Kriegstraße, Weiertheimer Allee, Luisen- und Winkelmannstraße;
8. in der Rebeniuserschule (Rebeniusstraße 34): aus der Gegend südlich der Luisen- und Winkelmannstraße und östlich der Weiertheimer Allee und der neuen Bahnhofsstraße;
9. in der Südbenderschule II (Südbendstraße): aus der Gegend südlich der Kriegstraße zwischen der Weiertheimer Allee und neuen Bahnhofsstraße und der Fröbelstraße.

C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:

1. Rintheim;
2. Ruppurr;
3. Weiertheim;
4. Grünwinkel;
5. Daxlanden;

D. für die Knabenvorschule:

1. in der Schillererschule (Kapellenstraße 1);
2. in der Gartenerschule (Gartenstraße 22);
3. in der Gutenbergschule II (Goethestraße 34);
4. in der Rebeniuserschule (Rebeniusstraße 34).

E. für die Töchtererschule (Klasse I):

1. in der Schillererschule (Kapellenstraße 1);
2. in der Lindenburgerschule (Kriegstraße 44);
3. in der Gutenbergschule (Kaiser-allee 55);
4. in der Rebeniuserschule (Rebeniusstraße 34);
5. in der Südbenderschule II (Südbendstraße).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Das Schuljahr 1913/14 beginnt am Montag, 31. März, 1913, vormittags 8 Uhr.

Karlsruhe, den 5. Februar 1913.

Das Volksschulrektorat:
Dürr, Stadtschulrat.